

Pferde-Wellness auf Gut Elsensee

54 Boxen, beheizte Putzplätze und ein Solarium: Die Reitstätte in Quickborn hat viel zu bieten



Von Peter Jäger

QUICKBORN Wer auf der B 4 kurz vor Quickborn am Gut Elsensee vorbei fährt, ahnt nicht, dass sich hinter dem denkmalgeschützten Wohnhaus und dem Pferde-Springplatz entlang der Straße eine der schönsten Reitstätten nördlich von Hamburg verbirgt. Sie ist 1978 von dem Berliner Bäckerei-Besitzer Hans Thoben und seiner Frau für erholsame Auszeiten errichtet worden.

Bereits zehn Jahre später war das Gehöft zu einer Oase des Reitsports mit Möglichkeiten für alle Disziplinen geworden. Bei einem Rundgang mit Verwalter Miro Bajceta zeigte sich, dass diese noble Einstufung keineswegs übertrieben ist. Unter der behutsamen Leitung des Inhabers entstanden 1988 neue Stallungsgebäude sowie eine 40 mal 20 Meter große Reithalle, hell und lichtdurchflutet, die ausgezeichnete Trainingsbedingungen in der Dressur und im Springen bietet.

Beeindruckend sind die mit rutschfesten Gummimatten ausgelegten Pferdeboxen, die an eine Kanalisa-



Verwalter Miro Bajceta (links) mit Hans-Ullrich Plaschke, Ehrenvorsitzender der Reitvereinigung Reitregion Quickborn, sowie Pferdebesitzerin Sabine Tarhan-Bunde im sogenannten Atrium auf Gut Elsensee. FOTO: PETER JÄGER

tion angeschlossen sind. „Dadurch läuft Feuchtigkeit ab, und das Stroh bleibt lange trocken. Dank dessen haben wir weniger Hufkrankheiten“, schildert der Verwalter die Vorteile. „Außerdem sind die Boxen erweiterbar – alles ist möglich.“ Das Gut verfügt über 54 Pferdeboxen. Dazu gibt es beheizte Putzplätze mit warmem Wasser und Sola-

rium, zum Reinigen und Pflegen sowie Entspannen der Pferde.

Die Spring- und Dressurplätze sind mit Flutlicht ausgestattet, so dass beide Anlagen bis 22 Uhr beritten werden können. „Eine Besonderheit ist hier der Untergrund. Der Boden besteht aus Wattsand, in unterschiedlicher Festigkeit.“ Im Atrium treffen wir die Kaufrau Sabine Tarhan-Bunde, die eine Kaffeepause an einer Box mit ihrer Stute einlegt. Sie kommt aus Quickborn, hat eine weite Anfahrt. Aber der Aufwand lohnt sich. Warum? „Weil mir hier alles gefällt – die Stallgemeinschaft, die Reitlehrer und die supergepflegte Anlage“, schwärmt die Pferdebesitzerin.

Dieses Kompliment greift der Verwalter auf und erzählt: „Unsere Trainerin Maïke Müller ist nicht nur eine professionelle Reitlehrerin, sie wohnt bereits seit 20 Jahren im früheren Wohnhaus vorne an der

Straße und besitzt eigene Pferde. Sie ist bei uns am längsten dabei – als Privatreiterin und Ausbilderin.“

In einem Gespräch im Herrenhaus erzählt die freiberufliche Trainerin, dass sie nach dem Abitur zunächst Bewegungserziehung studiert habe. Gleichzeitig ging sie ihrem Hobby beim Hamburger Reitverein in der Ohechaussee nach und machte 1990 ihre Prüfung als Pferdewirtin, Schwerpunkt Reiten. Danach habe sie immer als Ausbilderin in unterschiedlichen Reitstätten gearbeitet. Im Jahr 2000 wechselte sie zum Gut Elsensee. „Als hier eine Wohnung für Beschäftigte frei wurde, bin ich endgültig sesshaft geworden.“ Lachend gesteht sie im Gespräch: „Ich kenne hier jeden Baum und Strauch, liebe die topp-gepflegte Anlage und Weiden. Spaß macht mir zu erleben, wie sich Menschen und Pferde weiterentwickeln.“

Das trifft auch auf Verwalter Bajceta zu, der den Job

vor drei Jahren anfang, ohne professionelle Erfahrungen in dieser Branche zu besitzen. „Aber ich bin ein Pferdenarr, und ich habe mir in dieser Zeit viel theoretisches und praktisches Wissen durch Fortbildungsseminare und Kontakte angeeignet, damit ich in der Lage bin, Verbesserungen für die uns anvertrauten Tiere umzusetzen.“ Ein Glücksfall ist für ihn die hilfsbereite Nachbarschaft mit Andreas Gätjens und seiner Familie, die ihn besonders in der Anfangszeit oft unterstützten.

Beim Rundgang ins Freigelände erklärt der Verwalter: „Alle Weiden und unsere 800 Meter lange Trabrennbahn haben Dränagen, um den Boden in einem festen Zustand zu halten. Hier hat Traberlegende Fränzchen Frömming vor vielen Jahren auch schon seine Trainingsrunden gedreht.“ Auch bekannte Hamburger Polospieler nutzten die Anlage, um auf dem riesigen Rasenplatz ihre Trainingsspiele durchzuführen.



Reitlehrerin Maïke Müller ist seit 20 Jahren für den Unterricht auf Gut Elsensee zuständig und lebt auch hier. FOTO: PETER JÄGER